

Die Berzava.

Resicza-Bogsáner Wochenblatt.

Motto: Fleiß vereint mit Ausdauer
Machen keine Früchte jauchern.

Pränumerationspreise: Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postverendung oder Zustellung in's Haus: Ganzjährig fl. 4.80, Halbjährig fl. 2.40 — Vierteljährig fl. 1.20. — Einzelne Nummern 10 kr. Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.

Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt. Inseraten werden nur gegen Vorauszahlung in allen Landes Sprachen angenommen. Die dreispaltige Zeitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr. — Offener Sprechsaal und Eingekendet die Zeile 10 kr.

Quiraten übernehmen in Wien die Annoncen Expeditionen: Rudolf Moise, Hasenstein & Bogler (Otto Maack), Alois Doppelst, W. Dutes Nachf. Max Angenfeld & Em. Vekner, Heinrich Schalek, J. Danneberg. — In Budapest A. B. Goldberger.

Unsere Adresse: „Die Berzava“, bitten wir stets genau anzuführen.

Der Handwerker Zunftwappen.

Die Zunftwappen waren nicht nur auf der Zunftstube angebracht, sondern zierte auch das Haus, den Krug und die Pfeife des biederen Meisters. Einige wenige seien hier angeführt.

Die Bäcker führen meist einen Brezel, und zwar gelb in blauem Schilde als Wappen. Häufig ist darüber eine Krone und das ganze wird von zwei Löwen gehalten.

„Der Kaiser Carol der vierte,
Mehrere im römischen Reich,
Die Löwen schüßen zierte,
Macht sie dem Adel gleich,
Hat sie begabt mit Freiheit schon,
Verehrte ihnen eine goldene Krone,
Zwei Löwen, dabei ein blankes Schwert:
Ist besser denn vieles Goldes Werth.“

Die Buchbinder haben eine Presse, unter der das Buch der Bibel liegt.

„Des Kreuzes Presse zwingt der Christen Herzen ein,
So kann der Blatte durch das Leiden stärker sein.“

Der Buchdruckerzunft wurde als Wappen von Kaiser Friedrich III. (1439 bis 1493) ein schwarzer Reichsadler im goldenen Felde verliehen. In seinen Klauen trägt er zwei beim Buchdrucken verwandte Werkzeuge, einen Mannstrikthalter und einen Winkelhaken. Der noch jetzt übliche Zunftspruch lautet:

„Gott grüß die Kunst!“

Die Kürschnerzunft zu Köln zeigt einen viergeheilten Schild mit pringendem Fuchse und drei Reihen Eisenhaken, das sind Bälge des Eichhornhens. Ein treffender Spruch sei angeführt:

„Der Balg gilt auch sein Geld,
Wenn gleich der Fuchs gestorben,
Doch der ist ganz verdorben,
An welchem in der Welt
Nicht ein einzig gutes Paar
Jemals noch zu finden war!“

Feuilleton.

Der Selbstmörder.

Von Alfred Garbort.

Düster blickte er vor sich hin. Noch einmal glitten tausend Pläne durch seinen Kopf. Er erwog im ersten Brüten dies und jenes. Dann begann er zu rechnen. Er stellte eine Liste seiner Schulden an. Ziffer reichte sich an Ziffer. Die Addition ergab ein hübsches Sämmchen zu Gunsten seiner Gläubiger. Und keine Aussicht, sie bezahlen zu können, denn seit Monaten suchte er vergebens einen Posten. Ueberall dieselbe mechanisch gegebene Antwort. Wenn er sich durch irgend ein Clementarereigniß wenigstens von seinen Schulden befreien könnte. Eine reiche Partie? Aber nein! Er würde nie eine Spekulationschance eingehen. Die Schulden lasten schwer auf ihm. Gläubiger sind eine seltsame Race von Menschen, sie pflegen ungeduldig zu werden, wenn man sie zum besten hält. Und er hatte das in ausgiebigstem Maße befohrt.

„Na, zweitausenddreihundertdreißig Gulden und achtzehn Kreuzer“, murmelte er. „Die Leute haben ein gewisses Vertrauen in meine Zahlungsfähigkeit gesetzt. Das Eine schmeichelt mir dabei, daß man mich eines so hohen Credits für würdig erachtet hat, ob mich die Herren Finanziers nicht überhäuft haben!“

Er entnahm nun seinem Schreibtisch den Revolver. „Ein Philantrop hat Dich erkundet, ein Mensch, der dem willkürlichen waltenden Schicksal einen Streich spielen wollte und durch das Wortwerkzeug seine Macht bedeutend verringerte.“ Man sieht, der Gedanken des angeblichen Selbstmörders bewegten sich in der üblichen Schablone.

Er spielte recht lange mit dem netten Ding. Er hätschelte es und sprach sich während dieser Zeit Muth zu.

Loth, Winkelmaß, Spitzhammer und Kelle sind die Zeichen des Maurers.

Der Messerschmiede Wappen sind drei Schwerter mit einer goldenen Krone umgeben. Kaiser Sigismund wurde so erzählt die Sage, von einem Messerschmiede aus den Händen der Türken befreit. Dankbar schlug er seinen Lebensretter zum Ritter und erlaubte ihm, sich irgend eine Günst zu erbitten. Dieser ersuchte den Kaiser, sein Ritterwappen der ganzen Zunft der Messerschmiede zu verleihen. Was auch geschah.

Bezüglich der Schwerter geht der Spruch:

„Den Frommen zum Schutz,
Zur Fierde, zum Pug;
Den Bösen, die in Sünde stecken,
Sei es zur Strafe und zum Schrecken.“

In den Wappen der verschiedenen Metzgerzünfte sehen wir meistens den geziereten Ochsenkopf und das blanke Beil vertreten. Die Unterschrift lautet:

„Weg mit Bierath, Pug und Pracht.
Daz Grab ist schon gemacht.“

Das „Namm Gottes“ findet wir vielfach auf den Zunftfahnen und -Ziegeln.

Die Schlosser führen zwei gekreuzte Schlüssel im Schilde, denen oft das Bild des heiligen Petrus, des Schutzpatrons der Zunftung beigelegt ist.

Bei den verwandten Schmieden finden wir Hammer und Zange, sowie oft ein Hufeisen.

„Eisen kann man leichtlich spalten,
Wenn es auf dem Ansoß glüht;
Willst du deinen Zweck erhalten,
So sei munter und bemüht,
Denn es ist die erste Hitze
Leister mehr als Zaubern nütze.“

Der Schneide-Wappen ist bekannt, es besteht aus großer Scheere und Bügelleisen.

„Schneide nach der Kreide,
Wenn der Abriß gut gemacht
Und die Länge nebst der Weite

„Daß man sich noch an's Leben klammert bis zum letzten Momente und es so schwer von sich wirft! Als ob ein Dasein erfüllt von Schulden ein Vergnügen wäre! Ha, zum Teufel, hab' ich den Revolver erworben um mein theures Geld' nein an das theure Geld meiner Gläubiger, damit ich unter seinem Anbilde überflüssige Selbstgespräche halte? Nein, helfen kann ich mir nicht, also . . . löshen wir rasch das Licht aus!“

Entschlossen packte er den Revolver. Da fiel ganz zufällig sein Blick nach einer Thüre. Mechanisch ließ er seine Hand sinken. Dort, nebenan, in jenem Zimmer wohnte seine Schwester. Seine gute Schwester, die in einem Monat Hochzeit halten soll mit einem braven Mann. Und wenn er jetzt seinem Leben ein Ende machen würde, könnte die arme Schwester nicht heirathen, sie müßte ihr Glück, das sie so reichlich verdiente, verschieben, sie müßte sich vor ihrem Gatten schämen des feigen, herzlosen Bruders. Nein, ihretwegen durfte er diesen Schritt momentan nicht wagen, er war es ihr schuldig weiter mit dem Leben zu raufen, mit dem Schicksal zu zanken. Aber dann, nachdem sie ihre glückliche Häuslichkeit gefunden haben wird, steht seinem Abchiede nichts mehr im Wege. Sie ist geborgen, wozu wäre er dann auf der Welt?

Zu diesem Augenblick trat die Schwester ein. Rasch verschloß er das Kästchen. Sie bemerkte es. Ein Vächeln stahl sich um ihre Lippen, das sagen sollte: „Wohl ein Hochzeitsgeschenk für mich.“ Sie war ja so fröhlich und lebenslustig und dachte an nichts Anderes, als an — ihr Glück.

„Du, Alfred, wie paßt mir diese Schleife? Sag, schaut sie nicht ein bißchen düster aus?“ erkundigte sich Anna so ernst, als ob dies die wichtigste Angelegenheit des Lebens gewesen wäre.

Alfred schau auf und schwieg.

Wohl bedacht,
Wohl beonnen und erwogen,
Hat nicht leicht ein Werk betrogen.“

Auch beim Schreiner bilden die Handwerksgegenstände das Symbol. Wir bezeugen dem Zirkel, Winkelmaß und Hobel.

Als Patron der Schreiner gilt der heilige Rochus aus dem Kloster Narbonne, der durch seine kunstvolle Arbeit berühmt war.

„Der Hobel greiß den Span
Dne Hin und Wiederziehen
Gar nicht an:
Macht, was Aeste hat,
Wiederholen und Bemühen
Gleich und glatt.
Wer da will mit Ruh studiren,
Muß sein fleißig repetiren

Schuhmacher haben entweder einen hohen Lederstiefel oder einen mittelalterlichen Schuh.

„Schuster bleib bei deinem Leisten.“

Beim Zimmermann kommt die Art zu Ehren. Meist sind Winkelmaß, Meißel und Schlägel beigelegt. Auch das Bild des heiligen Joseph, des Schutzpatrons der Zimmerleute, tritt uns hier entgegen.

„Kein edler Kunst, denn Zimmerer,
War doch Crist unter Herr dabei.“

Doch nun zum Schlusse sei mir noch gestattet, den Anglimmern, die an der Zukunft des Handwerks verzweifeln wollen, einige Sprüche in's Mauth zu schreiben:

„Handwerk sieht wohl, aber es stirbt nicht.“

„Handwerk ruht bisweilen, aber es geht nicht ganz zu Boden.“

dem „Handwerk belohnt seinen Meister.“

„Ja, Du antwortest mir gar nicht. Zerstört Du mir Ich bin mir keiner Schuld bewußt, hörst Du, keiner Schuld. Höchstens, daß ich Dich ein wenig vernachlässigt, seitdem ich den Adolf habe.“

„Aber Anna, davon ist keine Rede. Du bist die liebste, beste, schönste Schwester der Welt und die Schleife, ich gebe Dir mein Ehrenwort darauf, sieht gar nicht düster aus.“

Er mußte das in der That verstehen, ob etwas düster aussah oder nicht.

Eine Weile schwiegen Beide. Anna war beim Spiegel beschäftigt, das Stück kleidete das Mädchen so gut und doch war sie bemüht noch dies und jenes an ihrer Toilette zu verbessern.

„Sag, Alfred, wie spät ist es denn eigentlich?“

„Er wird gleich kommen, Anna,“ antwortete Alfred verständnißlos und ein zerstreutes Vächeln huschte über sein Antlitz. Trotzdem er sich mitten unter der Lebensfreudigkeit befand, vermochte er seiner eigenen traurigen Situation nicht zu vergessen.

Ungeduldig wartete er auf den Zeitpunkt, der seiner Misere ein Ende machen sollte. In schlechter Laune verbrachte er seine Tage. Zimmer grubelte er und wenn ihm dann die Schwester plötzlich auf die Schulter klopfte, fürchtete er, daß sie ihn auf seinen trüben Gedanken ertappt habe, denn er wollte nicht, daß sie von seinen Abichten wisse, ungetrührt und heiter sollte sie ihrem Glück entgegengehen. Doch das Schicksal schickte mit ihm scherzen zu wollen.

Der Hochzeitstag der Schwester mußte abgeändert werden, da den Bräutigam eine Krankheit seiner Mutter weit in die Provinz an deren Krankenlager zwang.

(Schluß folgt.)

EN-LOTTERIE
LOTTERIE)

agen zusammen:

lle:

Eine Million

versenden die gewünschte gegen Nachnahme Betrages, falls solcher durch Postanweisung dergl. eingeschlet wird.

Ziehungs-Anfang
I. MAI d. J.

Bestellungen baldigst einzusenden, da die Lose rasch vergriffen sein werden.

ni-utca

Sich erweist, sondern Ihnen sogar doppelten Vortheil bietet!

D. 1906 B. 4 LL

Josef Exster in Reschiza.

Wochen-Chronik.

Abwacemnt. Hattenmeister Herr Josef Eisker wurde mit 1. Mai zum Inspektor der priv. österr.-ung. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft ernannt und wird Herr Eisker auch weiter die Leitung der hiesigen Schmelzhütten innehaben. Dem sowohl von Beamten wie auch Arbeitern hochgeschätzten und verehrten neuen Inspektor unsere aufrichtigste Gratulation.

Gewerbe-Corporation. Donnerstag den 5. Mai hielt die hiesige Gewerbe-Corporation ihre diesmonatliche Sitzung unter Vorsitz des Präsides Herrn Josef Eisker ab und wurden folgende Gegenstände verhandelt: Das Protokoll der Sitzung vom 7. April wurde verlesen und authentifiziert. 2. wurde eine Freisprechung vorgenommen. 3. Die Schulausgaben wurden besprochen, Klagen in dieser Angelegenheit sind diesmal keine vorgekommen. 4. Der Cassabericht wurde zur Kenntnis genommen und alles in bester Ordnung befunden worden. 5. wurden einige von den Gewerbe-Inspektionen vo gebrachte Klagen verhandelt. 6. wurde der Secretärsbericht verlesen und zur Kenntnis genommen, worauf die Sitzung in Ermanglung weiterer Gegenstände durch den Präsides Herrn Josef Eisker geschlossen wurde.

Todesfall. Im Alter von 71 Jahren verstarb hier Montag den 2. Mai halb 3 Uhr Früh Frau Pauline Jaroch, geb. Javorzky Die Dahingekiebene war eine edle brave Frau und wird ihr Ableben von ihren 5 Kindern, zahlreichen Enkeln und Verwandten tief betrauert. Das Leichenbegängnis fand Dienstag den 3. Mai Nachmittags halb 5 Uhr unter zahlreicher Beteiligung Leidtragender statt. Sie ruhe sanft in Frieden!

Freiwillige Feuerwehr. Die Generalversammlung dieses so sehr humanen Vereines, findet heute Nachmittags halb 3 Uhr, ohne Rücksicht der Zahl der Teilnehmer im Saale des Hotel Clemens statt.

Dilettantentheater. Immer regeres Interesse gibt sich für die am künftigen Sonntag im Saale des Hotel Clemens stattfindende, mit Tanztränzchen verbundene Dilettantentheater-Vorstellung kund, und wird dieselbe voraussichtlich einen durchschlagenden Erfolg haben. Es empfiehlt sich Eintrittskarten für diese Vorstellung cheftens in der Buchhandlung Josef Eisker zu lösen, da dieselben am letzten Tage wahrscheinlich vergriffen sein werden.

Schießversuche-Eröffnung. Heute Vormittags 8 Uhr beginnt das diesjährige Eröffnungsschießversuchen des hiesigen Schützenvereines, worauf wir sowohl die Mitglieder als auch Freunde dieses edlen Sportes besonders aufmerksam machen.

Asseurierungsresultat pro 1898 in Reieja. Stellungs-pflichtige waren in der 1. Classe 410, in der 2. Classe 240, in der 3. Classe 155, höhere Altersklasse 2. Zusammen 807 Asseurirt wurden 183, ferner als Einjährig Freiwillige 3, Lehrer 1, für die Ersatzreserve 10, als mindertauglich 10, Krankgestellt wurden 335, als Weisungsfähig wurden 135 befunden, geistlich 39. Zur Ueberprüfung gestellt 1, ins Militärspital gewiesen 1. Von der Asseurierung ferngeblieben sind insgesamt 92. Gänzlich unbekannt sind aus allen 3 Klassen 16.

Concert. Der ruhige Gastgeber Herr Michael Bähr veranstaltet heute Nachmittags, bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger Witterung in seinen Galtshauslokalen ein Concert, wobei die Craviczauer Musikwelle von Wuntzhan die neuesten Piegen vortragen. Herr Bähr wird bei dieser Gelegenheit vorzüglichem Weiskirchner Weiskwein und ausgezeichnetes Werscheger Märzen Bier zum Ausschank bringen.

Bauholz-Handlung. Einem fühlbaren Bedürfnisse unseres Ortes nachkommend, errichtete der hiesige Möbelschneider Herr Johann Brodnyanský in seinem Hause, Weiskirchnergasse, eine mit besten Material reich sortirte Bauholzhandlung, worauf wir Bauhelfer besonders aufmerksam machen. Des Näheren verweisen wir auf die Annonce im heutigen Blatte.

Bürgerhospitalverein. Wegen zu geringer Theilnahme der Mitglieder konnte die für den 2. Mai anberaumt gewesene Generalversammlung des hiesigen Bürgerhospitalvereines nicht abgehalten werden.

Jeder, der sich damit befaßt hat, kennt die Schwierigkeiten, die das Veredeln von Zwirnsträumen, besonders an Kirichen bereitet: veredelt man früh, erfrieren die zarten Edelreiser in den kalten Nächten, will man spät veredeln, treiben die Edelreiser aus und verrotten. Da wird vielen gerade jetzt mit einem ebenso einfachen wie absolut sicherem Mittel gedient sei, das wir im „praktischen Ratgeber für Obst- und Gartenbau“ finden, wie man Kircheneedelreiser aufheben kann, ohne daß sie leiden. Man legt die Reiser in den Gefässer, wo sie sowohl vor dem Austreiben, wie vor dem Verrotten geschützt sind! Nöthig ist nur, daß man die eine Seite vorher in nicht zu heißes Wasser taucht, und daß sie beim Herausnehmen aus dem Gefässer vor dem Gebrauch nicht zu plötzlich der warmen Luft ausgesetzt werden, sondern in einem kühleren Raume, z. B. dem Vorrathe des Gefässlers langsam austauen können. Die Säure des Gefässlers schadet dann den Edelreiser nichts!

Ueberschwemmte Ortschaften. Aus Werschey wird gemeldet: Samstag Abends 6 Uhr ging über die Ortschaften Zubala und Weites ein heftiger Wolkenbruch nieder. Das

Wasser stand in den nächst dem Bache gelegenen Straßen mehrere Meter hoch und drang in die Höfe und in zahlreiche Wohnungen. Die Bevölkerung flüchtete auf die Dächer oder suchte auf den Bäumen Schutz. Mehrere Häuser stürzten ein und viele Gebäude müssen demolirt werden. Obergevaan Passfy, der Werscheyer Bürgermeister Seemayer, Oberstadthauptmann Bodo und Oberingenieur Szalay begaben sich unverzüglich nach den gefährdeten Ortschaften, um betreffs der Hilfsaktion Dispositionen zu treffen.

Fürst Ferdinand in Fiume. Man meldet aus Fiume: Der Fürst von Bulgarien und Prinz Philipp von Koburg langten gestern Vormittag hier an und stiegen in der Villa Giuseppe ab. Nachmittags besuchten Beide das rumänische Königspaar in Abbazia und blieben dort zum Thee. Heute wird das rumänische Königspaar ihren Besuch in der Villa Giuseppe erwidern.

Ein Ungar im spanisch-amerikanischen Kriege. „Festi Hirtol“ meldet, ist der Sohn des pensionirten Vizegouverneurs des Baranauer Komitats, Ladislav Szily, nach Amerika abgereist, um in die Armee der Vereinigten Staaten zu treten und als amerikanischer Soldat in den Kampf gegen die Spanier zu ziehen. Szily war noch vor kurzem Oberleutnant des Husaren-Regimentes Nr. 12 Prinz von Wales, mußte aber den Dienst quittiren. Der gewesene Oberleutnant, der vor seiner Abreise an den Vizegouverneur das Gesuch gerichtet hatte, seiner noch rückständigen Dienstpflicht nach seiner Heimkehr Genüge leisten zu dürfen, erhielt, noch ehe er sich in Hamburg einschiffte, ein Patent, in welchem er zum Major in der amerikanischen Armee ernannt wird.

Abenteurer einer Amerikanerin (England). Fräulein Erme, die amerikanische Dame, auf welche man im September vorigen Jahres geschossen hatte, gibt der Presse einen erstaunlichen Bericht über ihre weiteren Erlebnisse. Nach ihrer Verwundung erhielt sie den Besuch eines Polizei-Inspektors, der sie aufforderte, mit nach der Bowstreet (Polizeigericht) zu kommen, um dort ihrem Mörder gegenübergestellt zu werden. Obgleich sie noch große Schmerzen hatte, folgte sie der Aufforderung. Statt vor das Polizeigericht, führte man sie jedoch in ein Irrenhaus, wo die Aerzte ihr erklärten, es läge eine Anklage wegen verübten Selbstmordes gegen sie vor, bekanntlich eine in England mit Gefängnis zu bestrafende Handlung. Eine ärztliche Untersuchung ergab zwar, daß sie sich die Verwundung nicht selbst hatte beibringen können und ferner, daß ihr Geist völlig gesund war, nichtsdestoweniger dauerte es sechs Monate, bis sie durch Vermittlung des amerikanischen Gesandten ihre Freiheit wiedergewonnen hat. Der jüngste Sohn des amerikanischen Millionärs, eine geheime Ehe und die unarmherzige Verfolgung seitens der Eltern werden als Grund für das Attentat und die Verhinderung ins Irrenhaus genannt. Die englischen Zeitungen fragen entrüstet, ob dergleichen Dinge wirklich in England möglich sind. Dem Berichte, sie aus England zu entlassen, setzt die nun fast zehn Jahre verfolgte Dame ihre energische Abwehr entgegen, sich erst ihr Recht verschaffen zu wollen, d. h. diejenigen bestrafen zu sehen, die so schmachvolle Handlungsdienste leisteten. Erst dann wird sie nach Amerika zurückkehren.

Älterhöchste Auszeichnung. Dem weltbekannten Budapestener Samengroßhändler Edmund Mauthner, der, wie wir erst jüngst berichteten, einer hohen Ordensauszeichnung durch den Kaiser von Ungarn theilhaftig wurde, ist von Sr. Majestät dem König der Titel eines k. und k. Hoflieferanten verliehen worden.

Auslandsstipendium für einen jungen Gewerbetreibenden. Die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer gibt bekannt, daß Sr. Excellenz der Herr k. u. Handelsminister mittelst Verordnung Z. 16365 von 9. April d. J. beschloffen hat einem tüchtigen, strebsamen jungen Gewerbetreibenden des Kommerbezirkes ein 300 fl. betragendes Stipendium zur höheren Ausbildung im Auslande zu gewähren. Reflektanten hierauf haben ihre Kompetenzgesuche welche mit einer 50 Kr. Stempelmarke zu versehen sind, bis 20. Mai l. J. bei der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer einzureichen. — Im Gesuche hat kompetent seinen Wohnort, seine Familien-Verhältnisse, Sprachkenntnisse und seine Beschäftigung anzuführen, sowie auch das Programm der in Aussicht genommenen Studienreise zu entwickeln. — Dem Gesuche sind beizulegen: das Moralitätszeugnis, dann das Zeugnis über die Vorbildung resp. über die Studien und eventuellen Auszeichnungen des Competenten.

Der letzte Sprößling aus dem Hause Arpad. Aus Zürich wird gemeldet: In Winterthur wurde die Grabplatte der Prinzessin Elisabeth von Ungarn, Stieftochter der Königin Agnes, die am 6. Mai 1338 im Nonnenkloster Toeb gestorben ist, aufgefunden und dem Schweizer Landesmuseum in Zürich überwiehen. Prinzessin Elisabeth war die Tochter des Königs Andreas III (des letzten Königs aus dem Hause Arpad) und der Genenna; sie wurde am 1291-92 geboren und 1298 in Wien mit dem böhmischen König Wenzel verlobt. Ihre Erziehung wurde in Wien vollendet. Die Verlobung wurde zwar nach dem Tode des Vaters (1301) erneut, aber Wenzel heirathete eine Andere und Elisabeth zog sich in das oben genannte Kloster zurück, das sie nicht einmal dem Bruder ihrer Stiefmutter Agnes, Prinzen Heinrich, zuliebe verlassen wollte.

Selbstmord auf dem Donaudampfer „Iris“. Auf der Fahrt von Budapest nach Wien stürzte sich gestern Nachts

ein etwa 18-jähriges Mädchen bei Groß Maros vom Donaudampfer „Iris“ in die Fluthen der Donau, wo sie sofort untertauch. Ueber den Vorfall erzählt ein Passagier Folgendes: Unmittelbar vor Abgang des Schiffes erschien ein bildhübsches Mädchen in Begleitung eines jungen Mannes am Landungsstege und man konnte bemerken, daß ein längeres Gespräch führten. Als der Dampfer den Hafen verlassen sollte, verabschiedeten sich Beide, indem sie sich wiederholt umarmten und küßten. Nachdem der Dampfer sich in Bewegung gesetzt hatte, rief der junge Mann: „Auf Wiedersehen in Wien!“ Die junge Dame begab sich hierauf in den Salon, wo sie mehrere längere Briefe schrieb. In einer Station übergab sie die Briefe zur Beförderung. Später ging das Mädchen sichtlich erregt auf dem Verdecke umher. Vorder Station Groß-Maros schwang sie sich plötzlich über das Geländer und ehe sie daran verhindert werden konnte, sank sie hinab. In ihrem Handtasche fand man eine Geldbörse mit etwa 7 fl. Baargeld und Dokumente welche den Namen Franziska Löbl tragen. Die Leiche konnte nicht aufgefunden werden.

Passionspiel Hörig im Böhmerwalde. Die Schmittgeheilt, beginnen die Höriger Passionsspiele in diesem Sommer am Pfingstmontag und rufen Anführungen an jeden Sonntag und katholischen Feiertag mit Ausnahme des Frohnleichnamfestes bis inclusive 18. September statt. Der Kartenvorverkauf beginnt am 15. Mai und sind Bestellungen von Karten an E. C. Hansen's Buchhandlung in Badweis oder an das Gemeindeamt Hörig im Böhmerwalde zu richten. Verschreibende Prospekte versendet kostenfrei das Gemeindeamt Hörig. Wir weisen besonders darauf hin, daß die Höriger Passionsspiele der weitgehendsten Beachtung wert sind.

Defraudation in der Hofbibliothek. Man meldet aus Wien: Vorgestern hat sich der Offizial des Obersthofmeister-Amtes und Nachungsführer in der Hofbibliothek, Herr Franz Klaffenlück in einem Gasthose in Holzgewörth bei Badberg eine Kugel in die Brust geschossen und wurde ziemlich schwer verletzt nach Wiener Neustadt transportirt. Nachdem er wieder zum Bewußtsein gebracht worden war, sagte er: „Kraft mich nur sterben!“ Dann weinte er bitterlich und erklärte, daß er Abschiedsbriefe an das Obersthofmeister Amt und an Verwandte hinterlassen habe. In dem Schreiben an das Obersthofmeister Amt beginnt er: „Beim Erhalt dieser Zeilen ist der Schreiber nicht mehr. Jedoch will er nicht, daß die Urheber seines Ruins ungestraft bleiben. In der Kasse der Hofbibliothek fehlen ungefähr 550 fl. welches Defizit entstand durch Tilgung der dringendsten Schulden.“ Klaffenböck erhebt nun heftige Anklagen gegen eine Anzahl von Geldgebern und beschuldigt sie, daß sie ihn verführt hätten. Er beendet seinen Brief folgendermaßen: „Zum Schluß bitte der Unglücklichen, ein hohes Amt wolle seinen alten Vater, der gewiß die größten Opfer brachte, nicht entgelten lassen, was dessen Sohn verdrach, sondern im tröstend und lindernd zur Seite ste. c. t. Gott helfe! Klaffenböck.“

Eine Kindesleiche auf der Landstraße. Auf der Sziltha-Ungar Landstraße, unweit des Szilthauer Kirchhofes fanden einige Leute die Leiche eines anscheinlich einer Erstgeburt erlegenen neugeborenen Kindes. Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde die Mutter des Kindes auf der Landstraße von Geburtswunden überfallen und benützte die Einsamkeit des Ortes, um das unbehagene Kind durch Erdroffen in des Wirt zu schaffen. Nach der Neuenmutter wird eifrig gefahndet.

Zweite ungarische Klassen-Lotterie. Laut dem uns vorliegenden amtlichen Berichtsplan und die Ziehung erster Klasse der zweiten ungar. Klassen-Lotterie am 11. und 12. Mai d. J. statt und machen wir unere Leser auf die Annonce der Herren A. Török u. Co. in Budapest besonders aufmerksam. Die uns bekannte Firma A. Török u. Co. können wir deshalb empfehlen, weil dieselbe streng reell ist und vor allem ihre Kunden auf's Beste bedient. Fortuna des Glückes scheint dieser Firma auch hold gewesen zu sein, denn nach unerer Erfahrung hat die,elbe bei der bedeutenden ersten Lotterie circa Dreiviertel Millionen Kronen Gewinne an ihre Kunden ausgezahlt. Die Einlagen für 1. Klasse für ein ganzes Loos fl. 6.—, ein halbes Loos fl. 3.—, ein viertel Loos fl. 1.50, ein achtel Loos fl. — 75 sind wie bei der ersten, auch bei der zweiten Lotterie geblieben, ebenso die Anzahl der Gewinne. Wer also dem Glücke die Hand reichen will, wende sich vertrauensvoll an die Firma A. Török u. Co. Budapest, Hauptcollektur.

Bevölkerungs-Anzeiger.

Vom 30. April bis inkl. 6. Mai 1898.

Geboren:

Dem Karl Biro 1 Mädchen — Johann Fijch 1 Mädchen — Emil Potow 1 Knabe — Der Anna Fijcher 1 Mädchen — dem Stefan Gschofmann 1 Knabe — Franz Matyas 1 Knabe — Franz Hadaczek 1 Knabe — Johann Schafser 1 Mädchen — Anton Novaczek 1 Knabe — Andreas Molnar 1 Mädchen.

Gestorben:

Anton Klier mit Catharina Burgermann.
Gestorben:
August Glowák 10 Monate alt — Pauline Jaroch 71 Jahre alt — Jidor Maschid 6 Jahre alt — Johann Radics 4 Jahre alt — Maria Polics 27 Jahre alt — Theresia Belina 3 Monate alt — Johann Matyas 81 Jahre alt — Johann Wolf 32 Jahre alt.

Foul

bis fl. 335 pe
neuesten Deslin
farbige Keimel
Meter — in d
An Private po
G. Hennecke

471. szám

Aburir ki
s-a ertelmeber
kir. törvényt
ezingor Gyula
zsel rom ro
vetelés erejég
hölág lefogla
ingóságok nyi

Mely árve
se folytatán a
kásán leendő e
delatáni 3 órá
szándékozók o
érintett ingó
107 s-a ertel
is el adatni fe
Az árve
t-ez. 108. s-1
fizetendő.

Kelt Bog

Gese

Endesge

t. Publikum
ich aus dem

Curath bestan
geschieden bin

Herr

unter de

befindet sich g
gend der Büc

Gefügt

mir in ersten
argenehmen Le

vollsten Zufie

neuester Mode

Kunden bereit

Gleichzeit

berufen und

ich um recht z

Freiwillig

Da die fü

Verammlung de

geringer Beheft

2. Verammlung

für

Nachmittags hat

und abgehalten.

Mitglieder höflich

1. Vorla

2. Wähl

resrechnung.

3. Sonst

Foulard-Seide 65 kr.

bis fl. 3.35 per Meter — japanische chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Hennberg-Seide** von 45 kr. bis fl. 14.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private** porto- und steuerfrei in's Haus. Muster umgehend. **G. Hennberg's Seiden-Fabriken** (k. u. k. Hofl.) Zürich.

471. szám — 1898.

Árverési hirdetmény.

Abirult kiküldött végrehajtó az 1881. LX. t. cz. 102 §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. törvényszék 11198 1896. számú végzése által Kézinger Gyula resiczai lakos javára Schneider József rom. resiczai lakos ellen 116 ft. 87 kr. kövételére erejéig elrendelt kielégítési végrehajtás alkalmából h. ö. l. g. lefoglalt és 378 ft-ra becsült szobabutorokból álló ingóságok nyilvános árverés útján eladottnak.

Mely árverésnek a 1947 sz. 1898 kiküldött végzése folytán a helyszínen, vagyis Román Rosicza alpes lakásán leendő eszközésére 1898. év Május hó 12. napjának délutáni 3 órája határidőül kitűztetik és alhozza venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok ezen árverésen az 1881. évi LX. t. cz. 107 §-a értelmében a legtöbbet ígérőnek becsáron alól is el adatni fognak.

Az árverezendő ingóságok vételára az 1881. évi LX. t. cz. 108. §-ban megállapított feltételek szerint lesz fizetendő.

Kelt Bogsában 1898 évi April hó 24. napján.

Kerpötics Emil,
kir. bírósági végrehajtó.

Geschäftsveränderungs-Anzeige

Ebenesgefertigter erlaube mir dem hochgeehrten p. t. Publikum von Resicza höflichst bekanntzugeben, daß ich aus dem bisher unter der Firma **Brunisch & Curath** bestandenem **Herrenkleidmacher-Geschäft** geschieden bin und mich **separat etablirt habe**. Mein

Herrenkleidmacher-Geschäft

unter der Firma **Karl Brunisch**

befindet sich gegenüber der königl. ung. Post, anschliessend der Bürgerschule.

Gestützt auf genügende Fachkenntnisse, welche ich mir in ersten Werkstätten angeeignet, bin ich in der angenehmen Lage jeden an mich gestellten Auftrag zur vollsten Zufriedenheit meiner geehrten Kunden, nach neuester Mode auszuführen, wovon sich die geehrten Kunden bereits überzeugt haben.

Gleichzeitig bekannt gebend, daß ich stets die modernsten und vorzüglichsten Stoffe am Lager hatte bitte ich um recht zahlreichen Aufträgen und zeichne

Hochachtungsvoll

Karl Brunisch,
Schneidermeister.

Freiwillige Feuerwehr in Resicza



Einladung

Da die für den 27. März l. J. einberufene General-Versammlung des **freiwilligen Feuerwehrcorps** wegen zu geringer Beteiligung nicht beschlußfähig war, so wird eine 2. Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden

für Sonntag den 8. Mai 1898

Nachmittags halb 3 Uhr im **Miemens'schen Saale** einberufen und abgehalten, wozu die wirkenden als auch unterstützenden Mitglieder höflichst eingeladen werden.

Tages-Ordnung.

1. Vorlage des Jahresberichtes pro 1897
2. Wahl dreier Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung.
3. Sonstige Anträge.

Das **Ober-Commando**
der freiwilligen Feuerwehr.

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle

1.000,000 Kronen.

VERZEICHNISS
aller 50.000 Gewinne
Der grösste Gewinn im glücklichsten Falle
1.000,000 Kronen.
Speziell sind die Gewinne wie folgt eingetheilt.

1	Prämie mit	600000
1	Gew. à	400000
1	" "	200000
2	" "	100000
1	" "	90000
1	" "	50000
1	" "	70000
2	" "	60000
1	" "	40000
5	" "	30000
1	" "	25000
7	" "	20000
3	" "	15000
31	" "	10000
67	" "	5000
3	" "	3000
432	" "	2000
763	" "	1000
1238	" "	500
90	" "	300
31700	" "	200
3900	" "	170
4900	" "	130
50	" "	100
3900	" "	80
2900	" "	40
50,000	Gew. u. Pr. im Betrage	13.160,000

welche in sechs Classen gezogen werden.

Die zweite große kgl. ungar. Klassen-Lotterie nimmt bald ihren Anfang und enthält wieder

100 000 und 50.000

Original-Loose und Geld-Gewinne

also die Hälfte Loose müssen laut neuentstandenen Verzeichniß mit Gewinnen gezogen werden und ist die Gewinnchance, eine enorm große.

Zu Ganzen kommen Dreizehn Millionen 160.000 Kronen zur sicheren Entscheidung. Der grösste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle

Eine Million Kronen.

Bei gefälliger baldiger Bestellung werden Aufträge auf Original-Loose 1. Classe zum p. annähernd festgesetzten Originalpreise

Zur ein ganzes Original-Loose fl. 6.—

" " halbes " " 3.—

" " viertel " " 1.50

" " achtel " " .75

gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Geldbetrages verhandelt. Amtliche Listen werden sofort nach Ziehung, amtliche Pläne stehen gratis zur Verfügung. Die Ziehungen finden öffentlich unter Aufsicht der kgl. ung. Regierung statt.

Gewinnziehung 1. ter Classe am 11. und 12. Mai und bitten wir Aufträge bis spätestens

11. Mai d. J. (Tag der Ziehung) direkt einzusenden.

A. Török & Co.

Hauptcollecteure

der königl. ung. Klassen-Lotterie
Budapest, V., Waitznering 4A.

Bestellbrief zum Abhängen.

Hrn. A. TÖRÖK & Co., Budapest

Ersuche um Zusendung von Original-Loose 1. Classe der königl. ung. Klassen-Lotterie nebst amtlichen Plänen. Der Betrag von fl. _____ ist per Nachnahme zu bezeichnen und folgt durch Post-Anweisung (Was nicht gewünscht bitte zu durchstreichen.)

Genauere Adresse

KÖNIGL. UNGAR. PRIV.
(II. LOTTERIE)



KLASSEN-LOTTERIE
(II. LOTTERIE)

100.000 Lose --- 50.000 Gewinne

Diese Gewinne, welche in 6 Classen (Abtheilungen) verlost werden betragen zusammen:

Kronen 13 160 000

Grösster Gewinn im glücl. Falle:

Eine Million Kronen 1 000 000 Kronen Eine Million

Spec.:

1	Präm. à	600.000
1	Gew. "	400.000
1	" "	200.000
2	" "	100.000
1	" "	90.000
1	" "	80.000
1	" "	70.000
2	" "	60.000
1	" "	40.000
5	" "	30.000
1	" "	25.000
7	" "	20.000
3	" "	15.000
31	" "	10.000
67	" "	5.000
3	" "	3.000
432	" "	2.000
763	" "	1.000
1238	" "	500
90	" "	300
31700	" "	200
3900	" "	170
4900	" "	130
11750	Gew. à Kr	130, 100, 80, 40
50000	Gewinne u. Prämie im Gesamtbetrage von	Kronen 13.160.000

Ziehungen öffentlich in Budapest, unter Aufsicht der königl. Ungar. Regierung.

Gleichzeitig mit den Losen überender wir jedem Besteller den ausführlichen amtlichen Verlosungsplan.

Preis der Lose
I Klasse:
1 ganzes Los fl. 6 w. 6.—
1 halbes " " " 3.—
1 viertel " " " 1.40

Sofort nach Ziehung senden wir allen unseren w. Kunden die amtliche Gewinnliste

Wir versenden die gewünschten Lose gegen Nachnahme des Betrages, falls solcher nicht durch Postanweisung od. dergl. eingesendet wird.

Ziehungs-Anfang
11. MAI d. J.
Bestellungen bitten **baldest** einzusenden, da die Lose rasch vergriffen sein werden.

Fejervári és Társa Budapest, 5. Marokkai-utca
Hauptcollecteure.

Wochen-Chronik.

Avancement. Hüttenmeister Herr Josef Eisler wurde mit 1. Mai zum Inspektor der priv. österr.-ung. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft ernannt und wird Herr Eisler auch weiter die Leitung der hiesigen Schmelzhütten innehaben. Dem sowohl von Beamten wie auch Arbeitern hochgeschätzten und verehrten neuen Inspektor unsere aufrichtigste Gratulation.

Gewerbe-Corporation. Donnerstag den 5. Mai hielt die hiesige Gewerbe-Corporation ihre diesmonatliche Sitzung unter Vorsitz des Präsides Herrn Josef Eisler ab und wurden folgende Gegenstände verhandelt: Das Protokoll der Sitzung vom 7. April wurde verlesen und authentifiziert. 2. wurde eine Freiprechung vorgenommen. 3. Die Schulangelegenheit wurde besprochen. Klagen in dieser Angelegenheit sind diesmal keine vorgekommen. 4. Der Cassabericht wurde zur Kenntnis genommen und alles in bester Ordnung befunden worden. 5. wurden einige von den Gewerbe-Inspectionen vorgebrachte Klagen verhandelt. 6. wurde der Sekretärsbericht verlesen und zur Kenntnis genommen, worauf die Sitzung in Ermanglung weiterer Gegenstände durch den Präsides Herrn Josef Eisler geschlossen wurde.

Todesfall. Im Alter von 71 Jahren verstarb hier Montag den 2. Mai halb 3 Uhr Früh Frau Pauline Javorky, geb. Javorky. Die Dahingewesene war eine edle brave Frau und wird ihr Ableben von ihren 5 Kindern, zahlreichen Enkeln und Verwandten tief betrauert. Das Leichenbegängnis fand Dienstag den 3. Mai Nachmittags halb 5 Uhr unter zahlreicher Beteiligung Leidtragender statt. Sie ruhe sanft in Frieden!

Freiwillige Feuerwehr. Die Generalversammlung dieses so sehr humanen Vereines, findet heute Nachmittags halb 3 Uhr, ohne Rücksicht der Zahl der Teilnehmer im Saale des Hotel Clemens statt.

Dilettantentheater. Immer regeres Interesse gibt sich für die am künftigen Sonntag im Saale des Hotel Clemens stattfindende, mit Tanztränzchen verbundene Dilettantentheater-Vorstellung kund, und wird dieselbe voraussichtlich einen durchschlagenden Erfolg haben. Es empfiehlt sich Eintrittskarten für diese Vorstellung ehestens in der Buchhandlung Josef Eisler zu lösen, da dieselben am letzten Tage wahrscheinlich vergriffen sein werden.

Schießschießen-Eröffnung. Heute Vormittags 8 Uhr beginnt das diesjährige Eröffnungsschießen des hiesigen Schützenvereines, worauf wir sowohl die Mitglieder als auch Freunde dieses edlen Sportes besonders aufmerksam machen.

Assecurationsresultat pro 1898 in Resicza. Stellungspflichtige waren in der 1. Classe 410, in der 2. Classe 240, in der 3. Classe 155, höhere Altersklasse 2. Zusammen 807 Assecurirt wurden 183, ferner als Einjährig-Freiwillige 3, Lehrer 1, für die Ersatzperiode 10, als mindertauglich 10. Zurückgestellt wurden 335, als Weisungsfähig wurden 135 befunden, geistlich 39. Für Ueberprüfung gestellt 1, ins Militärpatent gewiesen 1. Von der Assecurierung ferngeblieben sind insgesamt 92. Gänzlich unbekannt sind aus allen 3 Klassen 16.

Concert. Der rührige Gastgeber Herr Michael Währ veranstaltet heute Nachmittags, bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger Witterung in seinen Gathauslokalen ein Concert, wobei die Craviezer Musiktruppe von W. N. u. die neuesten Piecen vortragen. Herr Währ wird bei dieser Gelegenheit vorzüglichem Weiskirchner Weisswein und ausgezeichnetes Weiskirchner Märzen Bier zum Ausschank bringen.

Bauholz-Handlung. Einem fühlbaren Bedürfnisse unseres Vates nachkommend, errichtete der hiesige Möbelschneider Herr Johann Prodnyaneky in seinem Hause, Weiskirchnergasse, eine mit besten Material reich fortirte Bauholzhandlung, worauf wir Bauhelfer besonders aufmerksam machen. Des Näheren verweisen wir auf die Annonce im heutigen Blatte.

Bürgerhospitalverein. Wegen zu geringer Theilnahme der Mitglieder konnte die für den 2. Mai anberaumte gewesene Generalversammlung des hiesigen Bürgerhospitalvereines nicht abgehalten werden.

Jeder, der sich damit befaßt hat, kennt die Schwierigkeiten, die das Veredeln von Eisenstämmen, besonders an Kirichen bereitet: veredelt man früh, verlieren die zarten Edelreiser in den kalten Nächten, will man spät veredeln, treiben die Edelreiser aus und vertrocknen. Da wird vielen gerade jetzt mit einem ebenso einfachen wie absolut sicherem Mittel gedient sein, das wir im „praktischen Ratgeber für Obst- und Gartenbau“ finden, wie man Kirchenedelreiser aufheben kann, ohne daß sie leiden. Man legt die Reiser in den Eisfeller, wo sie sowohl vor dem Austrocknen, wie vor dem Vertrocknen geschützt sind! Nöthig ist nur, daß man die eine Seite vorher in nicht zu heißes Wasser taucht, und daß sie beim Herausnehmen aus dem Eisfeller vor dem Gebrauch nicht zu plötzlich der warmen Luft ausgesetzt werden, sondern in einem kühleren Raume, z. B. dem Vorrathe des Eisfellers langsam austauen können. Die Saite des Eisfellers scheidet dann den Edelreiser nichts!

Ueberschwemmte Ortschaften. Aus Weiskirch wird gemeldet: Samstag Abends 6 Uhr ging über die Ortschaften Jibina und Weiskirch ein heftiger Volksbruch nieder. Das

Wasser stand in den nächst dem Bache gelegenen Straßen mehrere Meter hoch und drang in die Höfe und in zahlreiche Wohnungen. Die Bevölkerung flüchtete auf die Dächer oder suchte auf den Bäumen Schutz. Mehrere Häuser stürzten ein und viele Gebäude mußten demolirt werden. Oberhauptmann Palffy, der Weiskircher Bürgermeister Seemayer, Oberstadthauptmann Bodo und Obergeringier Szalay begaben sich unverzüglich nach den gefährdeten Ortschaften, um betreffs der Hilfsaktion Dispositionen zu treffen.

Fürst Ferdinand in Ruine. Man meldet aus Ruine: Der Fürst von Bulgarien und Prinz Philipp von Koburg langten gestern Vormittag hier an und stiegen in der Villa Ginzeppe ab. Nachmittags besuchten Beide das rumänische Königspaar in Abbazia und blieben dort zum Thee. Heute wird das rumänische Königspaar ihren Besuch in der Villa Ginzeppe erwidern.

Ein Ungar im spanisch-amerikanischen Kriege. „Pesti Hírlap“ meldet, ist der Sohn des pensionirten Vizegouverneurs des Karanbaer Komitats, Ladislav Szily, nach Amerika abgereist, um in die Armee der Vereinigten Staaten zu treten und als amerikanischer Soldat in den Kampf gegen die Spanier zu ziehen. Szily war noch vor Kurzem Oberleutnant des Husaren-Regimentes Nr. 12 Prinz von Wales, mußte aber den Dienst quittiren. Der gewesene Oberleutnant, der vor seiner Abreise an den Vizegouverneur das Gesuch gerichtet hatte, seiner noch rückständigen Dienstpflicht nach seiner Heimkehr Genüge leisten zu dürfen, erhielt, noch ehe er sich in Hamburg einschiffte, ein Patent, in welchem er zum Major in der amerikanischen Armee ernannt wird.

Abenteuer einer Amerikanerin in England. Fräulein Ernie, die amerikanische Dame, auf welche man im September vorigen Jahres geschossen hatte, gibt der Presse einen erstaunlichen Bericht über ihre weiteren Erlebnisse. Nach ihrer Verwundung erhielt sie den Besuch eines Polizei-Inspektors, der sie aufforderte, mit nach der Bowstreet (Polizeigericht) zu kommen, um dort ihrem Attentäter gegenübergestellt zu werden. Obgleich sie noch große Schmerzen hatte, folgte sie der Aufforderung. Statt vor das Polizeigericht, führte man sie jedoch in ein Irrenhaus, wo die Aerzte ihr erklärten, es läge eine Anklage wegen versuchten Selbstmordes gegen sie vor, bekanntlich eine in England mit Gefängniß zu bestrafende Handlung. Eine ärztliche Untersuchung ergab zwar, daß sie sich die Verwundung nicht selbst hatte beibringen können und ferner, daß ihr Geist völlig gesund war, nichtsdestoweniger dauerte es sechs Monate, bis sie durch Vermittlung des amerikanischen Gesandten ihre Freiheit wiedergewonnen hat. Der jüngste Sohn des amerikanischen Millionärs, eine geheime Ege und die unvernünftige Verfolgung seitens der Eltern werden als Grund für das Attentat und die Verhinderung ins Irrenhaus genannt. Die englischen Zeitungen fragen entsetzt, ob dergleichen Dinge wirklich in England möglich sind. Dem Vernehmen nach, sie aus England zu entfernen, jetzt die nun fast zehn Jahre verfolgte Dame ihre energische Abwehr entgegen, sich erst ihr Recht verschaffen zu wollen, d. h. diejenigen bestrafen zu sehen, die so schmachvolle Handlungsdienste leisteten. Erst dann wird sie nach Amerika zurückkehren.

Allerhöchste Auszeichnung. Dem weltbekannten Budapest-er Samen- und Großhändler Edmund Mauthner, der, wie wir erst jüngst berichteten, einer hohen Ordensauszeichnung durch den Kaiser von Rußland theilhaftig wurde, ist von Sr. Majestät dem König der Titel eines k. u. k. Hoflieferanten verliehen worden.

Auslandsstipendium für einen jungen Gewerbetreibenden. Die Temesvarer Handels- und Gewerbestammer gibt bekannt, daß Sr. Excellenz der Herr k. u. Handelsminister mittelst Verordnung Z. 16365 von 9. April d. J. beschlossen hat einem tüchtigen, strebsamen jungen Gewerbetreibenden des Kommerbezirks an 300 fl. betragendes Stipendium zur höheren Ausbildung im Auslande zu gewähren. Reflektanten hierauf haben ihre Kompetenzgesuche welche mit einer 50 Kr. Stempelmarke zu versehen sind, bis 20. Mai l. J. bei der Temesvarer Handels- und Gewerbestammer einzureichen. — Im Gesuche hat kompetent seinen Wohnort, seine Familien-Verhältnisse, Sprachkenntnisse und seine Beschäftigung anzuführen, sowie auch das Programm der in Aussicht genommenen Studienreise zu entwickeln. — Dem Gesuche sind beizulegen: das Moralitätszeugnis, dann das Zeugniß über die Vorbildung resp. über die Studien und eventuellen Auszeichnungen des Competenten.

Der letzte Sprößling aus dem Hause Arpad. Aus Zürich wird gemeldet: In Winterthur wurde die Grabplatte der Prinzessin Elisabeth von Ungarn, Stieftochter der Königin Agnes, die am 6. Mai 1335 im Memento-Kloster Toeb gestorden ist, aufgefunden und dem Schweizer Landesmuseum in Zürich überwiehen. Prinzessin Elisabeth war die Tochter des Königs Andreas III. (des letzten Königs aus dem Hause Arpad) und der Jenemä; sie wurde am 1291-92 geboren und 1298 in Wien mit dem böhmischen König Wenzel verlobt. Ihre Erziehung wurde in Wien vollendet. Die Verlobung wurde zwar nach dem Tode des Vaters (1301) erünet, aber Wenzel heirathete eine Andere und Elisabeth zog sich in das oben genannte Kloster zurück, das sie nicht einmal dem Verräther ihrer Stiefmutter Agnes, Prinzen Heinrich, zuliebe verlassen wollte.

Selbstmord auf dem Donaudampfer „Iris“. Auf der Fahrt von Budapest nach Wien stürzte sich gestern Nachts

ein etwa 18-jähriges Mädchen bei Groß Maros vom Donaudampfer „Iris“ in die Fluthen der Donau, wo sie sofort unterlief. Ueber den Vorfall erzählt ein Passagier Folgendes: Unmittelbar vor Abgang des Schiffes erschien ein bildhübsches Mädchen in Begleitung eines jungen Mannes am Landungsstege und man konnte bemerken, daß ein längeres Gespräch führten. Als der Dampfer den Hafen verlassen sollte, verabschiedeten sich Beide, indem sie sich wiederholt umarmten und küßten. Nachdem der Dampfer sich in Bewegung gesetzt hatte, rief der junge Mann: „Auf Wiedersehen in Wien!“ Die junge Dame begab sich hierauf in den Salon, wo sie mehrere längere Briefe schrieb. In einer Station übergab sie die Briefe zur Beförderung. Später ging das Mädchen sichtlich erregt auf dem Verdecke umher. Vorder Station Groß Maros schwang sie sich plötzlich über das Geländer und ehe sie daran verhindern werden konnte, sank sie hinab. In ihrem Handkoffer fand man eine Geldbörse mit etwa 7 fl. Baargeld und Dokumente welche den Namen Franziska Köbl tragen. Die Leiche konnte nicht aufgefunden werden.

Passionspiel Göriz im Böhmerwalde. Wie schon mitgetheilt, beginnen die Höriger Passionsspiele in diesem Sommer am Pfingstmontag und ruden Aufführungen an jeden Sonntag und katholischen Feiertag mit Ausnahme des Fronleichnamfestes bis inclusive 18. September statt. Der Kartenvorverkauf beginnt am 15. Mai und sind Bestellungen von Karten an L. C. Hansen's Buchhandlung in Budweis oder an das Gemeindeamt Göriz im Böhmerwalde zu richten. Beschreibende Prospekte versendet kostenfrei das Gemeindeamt Göriz. Wir weisen besonders darauf hin, daß die Höriger Passionsspiele der weitgehenden Beachtung wert sind.

Defraudation in der Hofbibliothek. Man meldet aus Wien: Vorgesien hat sich der Offizial des Obersthofmeister-Amtes und Nachmittagsführer in der Hofbibliothek, Herr Franz Klaffenlax in einem Gasthose in Holzengörth bei Buchberg eine Kugel in die Brust geschossen und wurde ziemlich schwer verletzt nach Wiener Neustadt transportirt. Nachdem er wieder zum Bewußtsein gebracht worden war, sagte er: „Laßt mich sterben!“ Dann meinte er bitterlich und erklärte, daß er Abschiedsbriefe an das Obersthofmeister Amt und an Verwandte hinterlassen habe. In dem Schreiben an das Obersthofmeister Amt beginnt er: „Beim Erhalt dieser Zeilen ist der Schreiber nicht mehr. Jedoch will er nicht, daß die Urheber seines Ruins ungestraft bleiben. In der Kasse der Hofbibliothek fehlen ungefähr 550 fl. welches Defizit entstand durch Tilgung der dringendsten Schulden.“ Klaffenlax erhebt nun heftige Anklagen gegen eine Anzahl von Geldgebern und beschuldigt sie, daß sie ihn verführt hätten. Er beudet seinen Brief folgendermaßen: „Zum Schluß vitter der Unglückliche, ein hohes Amt wolle seinen alten Vater, der gewiß die größten Opfer brachte, nicht entgelten lassen, was dessen Sohn verbrach, sondern im tröstend und lindernd zur Seite ste. ca. Gott helfe! Klaffenlax.“

Eine Kindesleiche auf der Landstraße. Auf der Szilha-Yugoyer Landstraße, unweit des Szilhaer Kirchhofes fanden einige Leute die Leiche eines anscheinlich einer Erstgeburt erlegenen neugeborenen Kindes. Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde die Mutter des Kindes auf der Landstraße von Geburtswehen überfallen und benützte die Einsamkeit des Ortes, um das unbehagene Kind durch Erdrosseln aus des Welt zu schaffen. Nach der Inspecion wird eifrig gefahndet.

Zweite ungarische Klassen-Lotterie. Laut dem uns vorliegenden amtlichen Verordnungsplan undet die Ziehung erster Klasse der zweiten ungar. Klassen-Lotterie am 11. und 12. Mai d. J. statt und machen wir unser eifer auf die Annonce der Herren A. Török u. Co. in Budapest besonders aufmerksam. Die uns bekannte Firma A. Török u. Co. können wir deshalb empfehlen, weil dieselbe streng reell ist und vor allem ihre Kunden aus's Beste bedient. Fortuna des Glückes scheint dieser Firma auch hold geworden zu sein, denn nach unserer Erfahrung hat die,elbe bei der beendeten ersten Lotterie circa Dreiviertel Millionen Kronen Gewinne an ihre Kunden ausbezahlt. Die Einlagen zur 1. Klasse für ein ganzes Loos fl. 6.—, ein halbes Loos fl. 3.—, ein viertel Loos fl. 1.50, ein achte Loos fl. — 75 sind wie bei der ersten, auch bei der zweiten Lotterie geblieben, ebenso die Anzahl der Gewinne. Wer also dem Glücke die Hand reichen will, wende sich vertrauensvoll an die Firma A. Török u. Co. Budapest, Hauptcollektur.

Herzöckerungs-Anzeiger.

Vom 30. April bis inkl. 6. Mai 1898.

Geboren:

Dem Karl Biro 1 Mädchen — Johann Fisch 1 Mädchen — Emil Potow 1 Knabe — Der Anna Fischer 1 Mädchen — dem Stefan Gschöfmann 1 Knabe — Franz Matyas 1 Knabe — Franz Habacek 1 Knabe — Johann Schaffner 1 Mädchen — Anton Novacek 1 Knabe — Andreas Motnar 1 Mädchen.

Gestorben:

Anton Klier mit Catharina Burgermann.

Gestorben:

August Glöval 10 Monate alt — Pauline Jaroch 71 Jahre alt — Jidor Majhid 6 Jahre alt — Johann Kadics 4 Jahre alt — Maria Polics 27 Jahre alt — Theresia Belina 3 Monate alt — Johann Matyas 81 Jahre alt — Johann Wolf 32 Jahre alt.

hen bei Groß Maros vom Donau-
 uthen der Donau, wo sie sofort
 all erzählt ein Passagier Folgendes:
 des Schiffes erschien ein bildhübsches
 nes jungen Mannes am Landungs-
 rken, daß ein längeres Gespräch
 den Hafen verlassen sollte, verab-
 sie sich wiederholt umarmten und
 pfer sich in Bewegung gesetzt hatte,
 uf Wiedersehen in Wien!" Die
 rauf in den Salon, wo sie mehrere
 einer Station übergab sie die Briefe
 ing das Mädchen sichtlich erregt
 oder Station Groß Maros schwang
 Beländer und che sie daran verhin-
 e hinab. In ihrem Handtöcher fand
 wa 7 fl. Baargeld und Dokumente
 ka Pöbel tragen. Die Leiche konnte

im Böhmerwalde. Wie schonmit-
 ger Passionsspiele in diesem Som-
 finden Aufführungen an jeden
 feiertag mit Ausnahme des Frohu-
 18. Septemwer statt. der Karten-
 Mai und sind Bestellungen von
 Buchhandlung in Budweis oder
 im Böhmerwalde zu richten. Be-
 endet kostenfrei das Gemeindegant
 s darauf hin, daß die Höriger
 dften Beachtung wert sind.

Hofbibliothek. Man meldet aus
 der Hofbibliothek, Herr Franz
 ose in Holzengörth bei Puchberg
 erschossen und wurde ziemlich schwer
 ot transportirt. Nachdem er wie-
 t worden war, sagte er: „Kraft
 weinte er bitterlich und erklärte,
 as Obersthofmeister Ant und a.
 In dem Schreiben an das Oberst-
 „Beim Erhalt dieser Zeilen ist
 jedoch will er nicht, daß die Ur-
 st bleibt In der Klasse der Hof-
 O fl. welches seit entstand durch
 chuden.“ Klassenböck erhebt nun
 Anzahl von Geldgebern und be-
 fährt hätten. Er beendet seinen
 n Schutze vitter der Unglückliche,
 alten Vater, der gewiß die größ-
 gelten lassen, was dessen Sohn
 und lindernd zur Seite ste. c.a.

auf der Landstraße. Auf der
 unweit des Sülbacher Kirchhofes
 e eines ansehnlich einer Erfindung
 es. Aller Wahrscheinlichkeit nach
 s auf der Landstraße von Ge-
 entigte die Genauigkeit des Detes,
 ch Gedrossein aus des Welt zu
 tter wird eifrig gefahndet.
Klassen-Lotterie. Laut dem uns
 jungsplan undet die Ziehung einer
 ig. Klassen-Lotterie am 11. und
 icken wir uyer e Fejer auf die
 r ö f u. Co. in Budapest be-
 bekannte Firma A. Török u. Co.
 t, weil dieseoe streng reel ist
 au's Beste bedient. Fortuna des
 auch hold gewesen zu sein, denn
 die,elbe bei der verwendeten ersten
 lltionen Kronen Gewinne an ihre
 Einlagen zur 1. Klasse für ein
 alves Loos fl. 3—, ein viertel
 os fl. — 75 sind wie bei der
 Lotterie geblieben, ebenso die Au-
 o dem Glücke die Hand reichen
 u an die Firma A. Török u.
 e.

ngs-Anzeiger.
 int. 6. Mai 1898.
 oren:
 ädchen — Johann Fijch 1 Mäd-
 e — Der Anna Fijcher 1 Mäd-
 tam 1 Knabe — Franz Wat-
 cesek 1 Knabe — Johana Schaf-
 ovas. 1 Knabe — Andreas
 raut:
 rina Burgermann.
 oren:
 mate alt — Pauline Jacoch 71
 6 Jahre alt — Johann Ma-
 Polics 27 Jahre alt — There-
 Johann Mathas 81 Jahre
 re alt.

Foulard-Seide 65 kr.

bis fl. 3.35 per Meter — japanische chinesische etc. in den
 neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und
 farbige **Henneberg-Seide** von 45 fr. bis fl. 11.65 per
 Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins.
An Private peris und steuerfrei in's Haus. Muster umgehend.
 G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. z. Hofl.) Zürich.

471. szám — 1898.

Árverési hirdetmény.

Abulirt kiküldött végrehajtó az 1881. LX. t. cz. 102
 §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a Jugosi
 kir. törvényszék 11198 1896. számú végzése által Ki-
 zingör Gyula reszezábnayai lakos javára Schneider Józ-
 zsef rom. reszezái lakos ellen 116 ft. 87 kr. kö-
 vetelés erejéig elrendelt kielégítési végrehajtás alkalmából
 bi-ólag lefoglalt és 378 fitra becsült szobatorokból álló
 ingóságok nyilvános árverés útján eladatnak

Mely árverésnek a 1947 sz. 1898 kiküldött végzé-
 se folytán a helyszínen, vagyis Román Reszeza alpres la-
 kásán leendő eszközzésére 1898. év Május hó 12. napjának
 délutáni 3 órája határidőül kitűzték és alhoza venni
 szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az
 érintett ingóságok ezen árverésen az 1881. évi LX. t. cz.
 107 §-a értelmében a legtöbbet ígérőnek becsáron alol
 is el adatni fognak

Az árverezendő ingóságok vételára az 1881. évi LX.
 t. cz. 108. §-ban megállapított feltételek szerint lesz ki-
 fizetendő.

Kelt Bogsáuban 1898 évi April hó 24. napján.

Kernpotics Emil,
 kir. bírósági végrehajtó.

Geschäftsveränderungs-Anzeige

Eubesgefertigter erlaube mir dem hochgeehrten p.
 t. Publikum von Reszeza höflichst bekanntzugeben, daß
 ich aus dem bisher unter der Firma **Brunisch &
 Curath** bestandenen **Herrenkleidermacher-Geschäft**
 geschieden bin und mich **separat etab'irt habe.** Mein

Herrenkleidermacher- Geschäft

unter der Firma **Karl Brunisch**

befindet sich gegenüber der königl. ung. Post, anschlie-
 ßend der Bürgerschule.

Gestützt auf genügende Fachkenntnisse, welche ich
 mir in ersten Werkstätten angeeignet, bin ich in der
 angenehmen Lage jeden an mich gestellten Auftrag zur
 vollsten Zufriedenheit meiner geehrten Kunden, nach
 neuester Mode auszuführen, wovon sich die geehrten
 Kunden bereits überzeugt haben.

Gleichzeitig bekannt gebend, daß ich stets die mo-
 dernsten und vorzüglichsten Stoffe am Lager hatte bitte
 ich um recht zahlreichen Aufträgen und zeichne

Hochachtungsvoll

Karl Brunisch,
 Schneidermeister.

Freiwillige Feuerwehr in Reszeza



Einladung.

Da die für den 27. März l. J. einberufene General-
 Versammlung des **freiwilligen Feuerwehres** wegen zu
 geringer Beteiligung nicht beschlußfähig war, so wird eine
 2. Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden

für Sonntag den 8. Mai 1898

Nachmittags halb 3 Uhr im **Klemens'schen Saale** einberufen
 und abgehalten, wozu die wirkenden als auch unterstützenden
 Mitglieder höflichst eingeladen werden.

Tages-Ordnung.

1. Vorlage des Jahresberichtes pro 1897
2. Wahl zweier Revisionen zur Prüfung der Jah-
 resrechnung.
3. Sonstige Anträge.

Das **Ober-Commando**
 der freiwilligen Feuerwehr.

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle

1.000,000 Kronen.

VERZEICHNISS

aller **50.000 Gewinne**
 Der grösste Gewinn im glücklichsten Falle

1.000,000 Kronen.

Speziell sind die Gewinne wie folgt eingetheilt.

Kronen	
1 Prämie mit	600000
1 Gew. à	400000
1 " "	200000
2 " "	100000
1 " "	90000
1 " "	80000
1 " "	70000
2 " "	60000
1 " "	40000
5 " "	30000
1 " "	25000
2 " "	20000
3 " "	15000
31 " "	10000
67 " "	5000
3 " "	3000
432 " "	2000
763 " "	1000
1238 " "	500
90 " "	300
31700 " "	200
3900 " "	170
4900 " "	130
50 " "	100
3900 " "	80
2900 " "	40
50,000 Gew. u. Pr. im Betrage	13.160,000

welche in sechs Klassen gezogen werden.

Die zweite große **kal. ungar. Klassen-Lotterie** nimmt bald
 ihren Anfang und enthält wieder

100.000 und **50.000**

Original-Loose und **Geld-Gewinne**

also die Hälfte Loose müßten laut neucntlichem Verzeichniß mit
 Gewinnen gezogen werden und ist die Gewinnchance, eine enorm
 große.

Am Ganzen kommen **Dreizehn Millionen 160.000 Kronen**
 zur sicheren Entscheidung. Der grösste Gewinn beträgt im glück-
 lichen Falle

Eine Million Kronen.

Bei gefälliger baldiger Bestellung werden Aufträge auf **Ort-
 ginal-Loose** 1. Klasse zum p. annähernd festgesetzten Originalpreise

für ein **ganzes** Original-Los fl. 6.—

" " **halbes** " " 3.—

" " **viertel** " " 1.50

" " **achtel** " " —.75

gegen **Nachnahme** oder **vorherige Einsendung des Geldbetrages**
 verhandt. Amtliche Listen werden sofort nach Ziehung, amtliche
 Pläne stehen gratis zur Verfügung. Die Ziehungen finden öffentlich
 unter Aufsicht der **kön. ung. Regierung** statt.

Gewinnziehung 1. ter Klasse am **11. und 12. Mai** und bit-
 ten wir Aufträge bis spätestens

11. Mai d. J. (Tag der Ziehung

direkt einzusenden.

A. Török & Co.

Hauptcollecteure

der **königl. ung. Klassen-Lotterie**
 Budapest, V., Waitznering 4/A.

Bestellbrief zum Abhändigen.
 Hr. A. TÖRÖK & Co., Budapest
 Ersuche um Zusendung von
 Original-Loose 1. Klasse der königl. ung.
 Klassen-Lotterie nebst amtlichen Plan. Der
 Betrag von fl. _____
 ist per Nachnahme
 zu beheben
 folgt durch Post-
 Anweisung
 (Was nicht gewünscht bitte zu durch-
 streichen.)
 Genaue Adresse.

KÖNIGL. UNGAR. PRIV.
 (II. LOTTERIE)



KLASSEN-LOTTERIE
 (II. LOTTERIE)

100.000 Lose --- 50.000 Gewinne

Diese Gewinne, welche in 6 Klassen (Abtheilungen) verlost werden betragen zusammen:

Kronen 13 160 000

Grösster Gewinn im glücl. Falle:

Eine Million Kronen **1 000 000** Kronen Eine Million

Spec.:

Ziehungen öffentlich in Budapest, unter Aufsicht der königl. Ungar. Regio- rung.	1 Präm. à 600.000	Sofort nach Ziehung sen- den wir allen unseren w. Kunden die amtliche Ge- winliste
	1 Gew. " 400.000	
	1 " " 200.000	
	2 " " 100.000	
	1 " " 90.000	
	1 " " 80.000	
	1 " " 70.000	
	2 " " 60.000	
	1 " " 40.000	
	5 " " 30.000	
	1 " " 25.000	
	7 " " 20.000	
	3 " " 15.000	
	31 " " 10.000	
	67 " " 5.000	
	3 " " 3.000	
	432 " " 2.000	
	763 " " 1.000	
	1238 " " 500	
	90 " " 300	
	31700 " " 200	
	3900 " " 170	
	11750 Gew. à Kr. 130, 100 80, 40	
Preis der Lose 1 Klasse: 1 ganzes Los fl. ö. w. 6.— 1 halbes " " " 3.— 1 viertel " " " 1.40	50000 Gewinne u. Prämie im Gesamtbetrag von Kronen 13,160,000	Wir versenden die gewünsch- ten Lose gegen Nachnahme des Betrages, falls solcher nicht durch Postanweisung od. dergl. eingesendet wird.
		Ziehungs-Anfang 11. MAI d. J.
		Bestellungen bitten baldigst einzusen- den, da die Lose rasch ver- griffen sein werden.

Fejervári és Társa Budapest, 5. Marokkai-uteza

Hauptcollecteure.

